

# Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

---

MAI 2022

*Wer geht mit mir nach Emmaus?*

*Kann mein Herz noch brennen?  
Und deins?  
Können sie so brennen,  
dass wir die Augen aufreißen  
und dorthin schauen,  
wofür wir blind geworden sind?*

*Wer öffnet meine Augen,  
ruft mir das Vertrauen ins Herz?  
Wer hilft mir glauben,  
was ich bekenne?  
Wer geht mit mir nach Emmaus  
und treibt mir den Jammer aus?*

*Ist es so schwer, Jesu Leben zu lesen? -  
Die am Rand leben, in die Mitte holen.  
Auf Traurige, Kranke und Einsame zugehen.  
Fremde aufnehmen, Gemeinschaft feiern.  
Versöhnen, glauben, hoffen, lieben.*

*Mit so eröffneten Augen nach Emmaus gehen!  
Für diese Botschaft brennen  
und selbst Brot teilen.  
Auch aushalten, wenn es schwer wird.  
Wir gehen den Weg ja nicht alleine!*

Zu meinem Gedicht „NACH EMMAUS UND ZURÜCK“

Ein Stimmungsbild.

Der Krieg in der Ukraine hat im März und April die Pandemie aus den Schlagzeilen verdrängt. Die Katastrophe wird via TV direkt in unser Wohnzimmer transferiert. Es könnte im Wohnzimmer kalt werden, wenn das Gas aus Russland ausbleibt. Aber die direkte Konfrontation mit den ukrainischen Vertriebenen erweckt Betroffenheit.

Die Erlebnisse der Geflüchteten, in der Mehrzahl Frauen und Kinder, vermitteln uns Betrachtern ein düsteres Gefühl der Hilflosigkeit. Die Geräusche von Artilleriegeschossen, Kampfhubschraubern, Bombern verbreiten Angst. Der Ackerboden, welcher mit Panzerfahrzeugen nieder gewalzt wird, erzeugt alles andere denn Hoffnung in absehbarer Zeit. Den so Vertriebenen bleibt keine Wahl, als die teure Heimat hinter sich zu lassen, ohne selbst eine Perspektive für sich zu haben. Auf der Suche nach heilender Ruhe, bleibt doch die quälende Angst um die geliebten Angehörigen und Freunde zurück. Die Menschlichkeit, die uns Jesus der Auferstandene vermitteln möchte, möge nicht verloren gehen.

### NACH EMMAUS UND ZURÜCK

DER FUSS STÖST AN EINEN STEIN  
DIE KANONEN KRACHEN  
OBEN ZIEHEN DIE WOLKEN WEITER  
MASCHINEN DRÜCKEN DIE LUFT NACH UNTEN.

DIE ZUKUNFT IST ZURÜCK GEBLIEBEN  
HILFERUFE SCHALLEN VON HINTEN  
KEIN ZIEL, NUR EIN SCHWARZES LOCH  
VON KETTEN VIBRIERENDER BODEN.

KEINEN BLICK ZURÜCK WAGEN  
SCHMERZEN VON ALLEN SEITEN  
RUHE FINDEN, FÜR EINEN AUGENBLICK  
FRIEDEN SUCHEN, DER TRÄGT.

HALTUNG GEWINNEN, DIE NUR DER TOD NIMMT  
LIEBENDE, VERLASSEN UNS NIE WIRKLICH  
DAS LICHT DER LIEBE  
DAS IM NÄCHSTEN WEITERLEUCHTET.

*Heimo*

### Ostern- doppelt!

Weil ich eine neue Hüfte bekommen und Ostern im Spital verbracht habe, hatte ich viel Zeit zum Nachdenken und Nachspüren.

Und ich erinnerte mich ganz intensiv an die Worte von unserem Tone: „Erzählt einander von eurem Ostererlebnissen im Alltag!

Und da hat er nicht das Eiersuchen gemeint, sondern das Herauskommen aus der eigenen Dunkelheit und wieder ins Licht sehen können und Hoffnung spüren > Auferstehen!!

Und das konnte ich dieses Jahr in meinem Alltag während der Ostertage erleben! Ich fühlte das Mittragen, die Kraft des Gebets und so viel Zuneigung!

Und meine Sorgen und Zukunftsängste machten Platz für ein tiefes Gefühl des Geborgenseins. Ja, dass ich hier bei euch in unserer Glaubensgemeinschaft zu Hause bin und Heimat gefunden habe, macht mich glücklich und unendlich dankbar.

Großer Gott wir loben dich, preisen wollen wir deinen Segen (Stärke)

Ja Gott schenkt jeden von uns seinen Segen!

Aber er braucht unsere Hände um diesen Segen weiter zu schenken, damit Ostern das ganze Jahr hindurch auch im Alltag spürbar werden kann!

*Ria*

Liebe Freund\*innen, liebe Unterstützer\*innen unser Tankstelle-die Schule!

Letztes Jahr im Mai, als wir alle die Hoffnung hatten, dass die COVID Wellen bereits hinter uns liegen, haben wir begonnen unser Jubiläum „5 Jahre Tankstelle-die Schule“ vorzubereiten. Der Unsicherheit zum Trotz haben wir ein großes Fest geplant und sind wahnsinnig dankbar, dass es am 1. Oktober 21 dann auch tatsächlich möglich war, ein großartiges und emotional sehr berührendes Fest zu feiern!

Gemeinsam mit fast allen Eltern und aktuellen Schüler\*innen, die sich in der Vorbereitung des Festes unglaublich engagiert hatten, konnten wir viele Absolvent\*innen der Tankstelle, deren Eltern und zahlreiche Bausteingeber\*innen begrüßen, um gemeinsam einen sehr persönlich gestalteten Dankgottesdienst zu feiern und das Geburtstagsfest in der Schule mit Speis und Trank, einer interessanten Ausstellung, vielen netten Spielstationen und einer heiß begehrten Freiluft-Disco fortzusetzen. Es war wirklich ein RIESEN Geschenk, nach fast 2 Jahren COVID „endlich wieder einmal so richtig RICHTIG feiern zu können“ (Zitat eines Volksschukindes) und hautnah mitzerleben, wie es sich anfühlt gemeinsam mit Freund\*innen und Wegbegleiter\*innen in einer vollen Kirche zu stehen und Gott für das Wunder „Tankstelle die Schule“ zu danken!

Die zahlreichen Gespräche mit den Absolvent\*innen Eltern und Schüler\*innen haben uns einmal mehr erfahren lassen, wie wichtig und wertvoll die Schulzeit in der Tankstelle für diese Kinder war und die Wertschätzung hat uns viel Kraft und Zuspruch gegeben, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen!

Und diese Kraft war auch bitter nötig, weil kurz danach die kommenden COVID Wellen über uns alle hereingeschwappt sind und unseren Schulalltag wieder in Geiselhaft genommen haben. In der Schule bemerkt man die Auswirkungen von COVID plus Begleiterscheinungen (Masken, Quarantäne, Verbote, Distance Learning,...) bei den jungen Kindern besonders hautnah! Und so war es unser großes Bestreben, den Kindern in der Schule so viel als möglich Normalität und Kontinuität zu schenken und mit viel Kreativität und Einsatz Dinge trotzdem möglich zu machen, die das Virus fast unmöglich gemacht hat.

Zur Veranschaulichung ein paar Beispiele: Die „Wie-geht-es-mir-Runde“, ein Ritual zu Beginn der Religionsstunde, bei der die Kinder reihum einen „Schutzengelstein“ in die Hand nehmen und erzählen, wie es ihnen geht: was sie freut, bedrückt oder ängstigt. Das von den Kindern selbstinszenierte Krippenspiel, bei dem immer alle Kinder mit voller Begeisterung in unterschiedlichen Rollen dabei sind, wurde als Film aufgenommen und an die Eltern verschickt, um den Kindern trotz abgesagten Weihnachtsfest die Chance zu geben, sich den Familien als Schulgemeinschaft zu präsentieren. Das Zeitgeschichte-Projekt, bei dem die Kinder alte Sammelstücke von früher (Holzschi, Schreibmaschinen, altes ¼ Telefon, Sanitärerjacke aus dem 2. Weltkrieg, alte Währungen,...) in die Schule mitnehmen durften und gemeinsam eine Ausstellung zum Thema „Früher und Heute“ unter Mitwirkung der Eltern gestalten konnten. Oder Waldtage und Eislaufausflüge als alternatives Turnen in Zeiten, in denen man wegen COVID in geschlossenen Räumen nicht turnen durfte.

Möglich gemacht wurde das alles und noch viel mehr durch ein motiviertes und sehr gut eingespieltes Pädagog\*innen Team, das dieses Jahr Dank einer erhöhten Kontingenzuteilung und zusätzlichen COVID Förderstunden größer war, als in den Jahren davor. Insgesamt 4 (Vollzeit-) Stammlehrerinnen, sowie 5 unterstützende (Teilzeit-) Pädagoginnen und ein engagierter Zivildienstler betreuen dieses Jahr unsere 52 Schulkinder. Der außerordentlich gute SCHÜ-Lehrer Schlüssel ermöglichte nicht nur die Bewältigung der

COVID Herausforderungen/Ausfälle/Zusatzmaßnahmen, sondern auch die gezielte Förderung von Kindern, denen besondere (soziale, kognitive, gesundheitliche) Herausforderungen zu schaffen machen. Wir sind sehr froh, dass sich die 4 neuen Teilzeitpädagoginnen so rasch und harmonisch in das Tankstellen-Team integriert haben und wir erstmals seit 5 Jahren ohne personelle Veränderungen in das kommende Schuljahr gehen können.

Das gute Zusammenspiel der Pädagoginnen wurde auch im Rahmen der Bauernhoftage Anfang April sichtbar. Kurzfristige COVID Ausfälle konnten durch das Einspringen der Teilzeitpädagoginnen kompensiert werden und die Schulkinder haben 3 Tage Forellenhof mit Melken, Kräuterworkshop, Besuch eine Straußenfarm und einer mittelalterlichen Burgführung unglaublich genossen! Manche von ihnen waren das erste Mal ohne Eltern über Nacht fort und viele haben den Forellenhof erst freiwillig verlassen, als die Pädagog\*innen versprochen haben, dass wir im kommenden Jahr wieder zurück kommen werden.

Dabei war es bis kurz vor der Abfahrt noch unsicher, ob die Schulveranstaltung überhaupt stattfinden darf! Aber wir haben alle fest daran geglaubt, uns vorbereitet und dankbar festgestellt, dass sich der Optimismus ausgezahlt hat!

Natürlich wäre es aber falsch zu glauben, dass wir im vergangenen Schuljahr immer nur vom Glück verfolgt wurden. Ein Sorgerechtsstreit hat dazu geführt, dass ein Kind unsere Schule verlassen musste. Eine Verleumdungskampagne und ein gerichtliches Nachspiel beschäftigten uns ebenso, wie anonyme Anzeigen, dass wir irgendwelche COVID Maßnahmen nicht richtig umgesetzt hätten. Einmal sind 3 von 4 Stammpädagoginnen wegen COVID ausgefallen und es war ein Kraftakt und viel Flexibilität nötig, um den Schulbetrieb aufrecht zu halten! Aber - und das ist uns wichtig zu betonen - das Positive/Hoffnungsvolle hat das Schwere/Negative um das 100 bis 1000 fache überwogen!

Und dazu zählt z.B. auch, dass es möglich war gemeinsam Sozialprojekte in der Schule mit tatkräftiger Unterstützung der Schüler\*innen umzusetzen (Fastenessen für die Ukraine, Kilogramm gegen Armut, das Laufwunder, Unterstützung des Projekts Lebensmittel und Orientierung) und das auf Anregung einer Bausteingeberin, die ihren Baustein für eine sozial benachteiligte Familie in der Schule gespendet hat, ein Solidaritätsfond der Tankstellen Schule entstanden ist, mit dessen Hilfe finanziell schwächer gestellte Familien bei Schulgeld und bei Ausflügen unterstützt werden können. Dem Beispiel folgend hat auch ein zweiter Bausteingeber, seine Bausteine für den Sozialfond gespendet.

Auch finanziell geht es unserer Schule mittlerweile stabil gut, sodass wir auch im vergangenen Jahr wieder 17 Bausteine zurück zahlen konnten. Und wir sind zuversichtlich, dass – so ferne nicht alle Bausteingeber\*innen ihre Bausteine nach Erhalt des Briefes gleichzeitig zurück fordern 😊 - finanziell aber auch personell alles weiter gut seinen Weg finden wird.

Abschließend möchten wir uns - wie jedes Jahr – im Namen aller Pädagog\*innen, Kindern und Eltern ganz herzlich für eure Unterstützung und Treue bedanken, mit der ihr uns nun schon seit vielen Jahren begleitet! Wir hoffen, ihr habt ebenso große Freude an dem Wunderbaren, dass durch eure Unterstützung entstanden ist, wie wir selber!

Es grüßen euch ganz herzlich aus der Tankstellen Schule

*Claudia & Leon Lenhart*

Abschied von Clemens Novak 18.4.2022

(Wer alles nochmals sehen will: Homepage der Erlöserkirche, Vergangene Gottesdienste auf Youtube Livestream!) Peter Feigl hält die Laudatio:

Wenn Clemens sein Lob nicht hören will, kann er ja die Hörgeräte abschalten...Veränderung steht an, so wie aus einer Raupe ein Schmetterling sich entfaltet. Peter erinnert sich, wie es war, als Clemens sich bei ihm vorgestellt hat: „Darf ich mitarbeiten?“ Er war damals 65 Jahre, hat im Hospiz gearbeitet und in Biedermannsdorf gewohnt, hat eine Stelle gesucht, wo er gebraucht würde. Hier wurde eben die Kirche renoviert, Pfarrer Nowotny und Prof. Stubenrauch haben es übernommen, mit den Gemeinden Eucharistie zu feiern. Mit Clemens kam Kontinuität und Ruhe. Dann zog Clemens nach Gloggnitz, so wurde die Anreise strapaziöser.

Clemens' Stärke war seine Art, Liturgie zu feiern, einiges der Gestaltung war ihm zu kreativ, aber er hat es ausgehalten. Er hat das Evangelium gut erschlossen und sogar in Dichtung übersetzt. Es war ihm egal, wie viele Gottesdienstbesucher anwesend waren. Er hat die angenommen, die da waren. Den Kindern hat er einen besonderen Platz eingeräumt. Wenn Kleinkinder unruhig wurden, mussten diejenigen die Kirche verlassen, die sich gestört fühlten. (Uwe bringt ein Erinnerungsbuch, Fotobuch und Dank.)

Seine Krankheit hat eine Veränderung erfordert, aber er blieb eine treue Stütze und Begleiter. (Elke bringt einen Rucksack mit Erinnerungsstücken.)

Blick nach vorn: Sr. Annelies bringt eine Kerze. SEIN Licht leuchte dir!

Ignaz hat für Clemens' Urlaub in Tirol Gutscheine für Stärkung und eine Mappe mit Texten überreicht, damit Clemens davon zehren kann und ein kleines Kreuz.

Herzlichen Dank für sein Wirken. Für das Neue, das für Clemens beginnt, wünscht Peter Gottes Segen.

Auch Clemens dankt und bleibt auch im Ruhestand im Inneren mit den Gemeinden verbunden.

Mit dem Segen von Clemens stimmen wir ein „Nun lobet alle Gott..“

**Psalmen beten – heute?** 26. April 2022 um 19.00 Uhr im Pfarrsaal St. Erhard

Spirituelle Impulsabend mit Gustav Danzinger / Georgenberg, Claudia Lenhart / Erlöserkirche, Magdaléna Tschmuck / Pastoralassistentin

Der Abend beginnt mit dem 23. Psalm, gesungen von Magdalena. Wir dürfen in der Runde sagen, was uns mit Psalmen verbindet, was uns trennt. Für mich war immer auch das Singen der Mendelssohn-Vertonungen wichtig. Singen ist für mich belebend, mehr als Gebet. Gustav gibt eine kurze theologische Einführung in das Buch der Psalmen. Ungefähr 20 Leute sind anwesend, einige aus der Pfarre Erlöserkirche, von St. Erhard und aus unserer Gemeinde. Claudias Beitrag ist für mich wichtig. Wir lesen den Ps 139, jeder kann die Stelle vorlesen, die er/sie am passendsten für sich findet. Unsere Sätze leuchten als Kerzen in der Mitte des Raumes. Zum Schluss singen wir noch Ps 98 psalmodierend...hab ich noch nie gemacht, aber ist lernbar. Was sagen Leute dazu, die nicht so gern singen? Da hilft mir der Ps.131. Er ist ganz kurz, ohne alle Feinde. Sei stille dem Herrn und warte auf IHN...hat Mendelssohn vertont.

*Inga*

## **Erklärung der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung gegen die Fortführung des Krieges** **Die Ukrainischen Pazifistischen Bewegung ist tief besorgt über das derzeitige Abbrennen der Brücken für eine friedliche Lösung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine auf beiden Seiten und die Absichtserklärungen, das Blutvergießen auf unbestimmte Zeit fortzusetzen, um einige souveräne Ambitionen zu erreichen.**

Wir verurteilen die Entscheidung Russlands, am 24. Februar 2022 in die Ukraine einzumarschieren, die zu einer fatalen Eskalation und Tausenden von Toten geführt hat, und bekräftigen unsere Verurteilung der gegenseitigen Verstöße gegen die in den Minsker Vereinbarungen vorgesehene Waffenruhe durch russische und ukrainische Kämpfer im Donbass vor der Eskalation der russischen Aggression.

Wir verurteilen die gegenseitige Etikettierung von Konfliktparteien als Nazi-ähnliche Feinde und Kriegsverbrecher, die in die Gesetzgebung Eingang gefunden hat und durch die offizielle Propaganda der extremen und unversöhnlichen Feindseligkeit verstärkt wird.

Wir glauben, dass das Gesetz Frieden schaffen und nicht Krieg anstacheln sollte; und die Geschichte sollte uns Beispiele dafür geben, wie Menschen zu einem friedlichen Leben zurückkehren können, und keine Entschuldigungen für die Fortsetzung des Krieges.

Wir bestehen darauf, dass die Verantwortlichkeit für Verbrechen von einer unabhängigen und kompetenten Justizbehörde in einem ordnungsgemäßen Gerichtsverfahren und im Ergebnis einer unvoreingenommenen und unparteiischen Untersuchung, insbesondere bei den schwersten Verbrechen wie Völkermord, festgestellt werden muss.

Wir betonen, dass die tragischen Folgen der militärischen Brutalität nicht dazu benutzt werden dürfen, Hass zu schüren und neue Gräueltaten zu rechtfertigen, sondern dass solche Tragödien den Kampfgeist abkühlen und eine beharrliche Suche nach den unblutigsten Mitteln zur Beendigung des Krieges anregen sollten.

Wir verurteilen die militärischen Aktionen auf beiden Seiten, die Feindseligkeiten, die der Zivilbevölkerung schaden.

Wir bestehen darauf, dass alle Schießereien eingestellt werden, dass alle Seiten das Andenken an die getöteten Menschen ehren und sich nach gebührender Trauer ruhig und ehrlich zu Friedensgesprächen verpflichten.

Wir verurteilen Äußerungen der russischen Seite über die Absicht, bestimmte Ziele mit militärischen Mitteln zu erreichen, wenn sie nicht durch Verhandlungen erreicht werden können.

Wir verurteilen Äußerungen der ukrainischen Seite, wonach die Fortsetzung der Friedensgespräche von der Erlangung der besten Verhandlungspositionen auf dem Schlachtfeld abhängt.

Wir verurteilen die mangelnde Bereitschaft beider Seiten zu einem Waffenstillstand während der Friedensgespräche.

Wir verurteilen die Praxis, Zivilisten gegen den Willen der friedlichen Bevölkerung in Russland und der Ukraine zum Wehrdienst, zur Erfüllung militärischer Aufgaben und zur Unterstützung der Armee zu zwingen.

Wir weisen nachdrücklich darauf hin, dass solche Praktiken, insbesondere während Feindseligkeiten, einen groben Verstoß gegen den Grundsatz der Unterscheidung zwischen Militärs und Zivilisten im humanitären Völkerrecht darstellen. Jede Form der Missachtung des Menschenrechts auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen ist inakzeptabel.

Wir verurteilen jede militärische Unterstützung, die Russland und NATO-Staaten für militante Radikale in der Ukraine gewähren und dadurch zu einer weiteren Eskalation des militärischen Konflikts führen.

Wir rufen alle friedliebenden Menschen in der Ukraine und auf der ganzen Welt dazu auf, unter allen Umständen friedliebende Menschen zu bleiben und anderen zu helfen, friedliebende Menschen zu sein, Wissen über eine friedliche und gewaltfreie Lebensweise zu sammeln und zu verbreiten, die Wahrheit zu sagen, die friedliebende Menschen vereint, dem Bösen und der Ungerechtigkeit gewaltlos zu widerstehen und Mythen über notwendige, nützliche, unausweichliche, und gerechte Kriege zu entlarven.

Wir fordern jetzt keine besonderen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass Friedenspläne nicht dem Hass und den Angriffen von Militaristen zum Opfer fallen, aber wir sind zuversichtlich, dass die Pazifisten der Welt eine gute Vorstellung und Erfahrung mit der praktischen Umsetzung ihrer besten Träume haben. Unser Handeln sollte von der Hoffnung auf eine friedliche und glückliche Zukunft geleitet sein und nicht von Ängsten. Möge unsere Friedensarbeit die Träume der Zukunft näher bringen.

**Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Deshalb sind wir entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und uns für die Beseitigung aller Kriegsursachen einzusetzen.**

Gefunden von *Friedl*

## Erstkommunion - Vorbereitung der Basisgemeinde

Thema: „Mit Jesus auf dem Weg!“

Wir haben noch Zuwachs bekommen und sind mittlerweile eine Gruppe von 6 Kindern aus den Volksschulen Prückelmayrgasse, Bendagasse und Tankstelle. Die Erstkommunion – Das Sakrament der Freundschaft mit Jesus im Heiligen Brot Die Vorfreude der Kinder steigt mit jeder Erstkommunionsstunde. Sie sind mit großem Interesse dabei und tauchen wissbegierig in jedes Thema ein. Auch wenn jeder von uns ein Individuum ist, aus unterschiedlichen Schulen kommt, aus anderen Gemeinden kommt, .... - haben wir uns in dieser Gemeinschaft zusammengefunden, um diesen Teil des Weges - den Weg zur Erstkommunion gemeinsam zu entdecken/gehen. Diese Entdeckungen gestalten sie in Symbolen, die jeder in seinem Reisekoffer mit auf den Weg nimmt. Es ist schön zu sehen, wie toll diese Gruppe zusammengewachsen ist und neue Freundschaften entstanden sind. Am Ende jeder Stunde wird das Symbol, unser Thema, auf unserer Erstkommunikationskerze festgehalten, sowie jedes Kind bastelt oder gestaltet selbst das Symbol dazu. Somit wird der Reisekoffer immer voller. Er ist schon gefüllt mit einem Kreuz, Schiff, Taufwasser, Gebet an Jesus, Herz (Jesus in meinem Herzen), Fisch, Grenzstein, mein Knoten, .... Rund um unsere gemeinsamen Rituale und den abwechslungsreichen Stunden versuchen wir auf die vielen Fragen der Kinder gut einzugehen. Neben dem Singen, Beisammen sein, gemeinsamen Gebeten und den gemeinsamen Gesprächen war es ein tolles Erlebnis für alle, wie wir zusammen unseren Rosenkranz mit unseren persönlichen Gebeten an Jesus gestaltet haben. Ich bedanke mich im Voraus bei allen für das Vertrauen, die Kinder zur Erstkommunion begleiten zu dürfen. Am 14. Mai ist der große Tag und wir alle freuen uns schon sehr am „Ende“ unserer Reise zu sein, um mit Pfarrer Hans Bendsdorf die Erstkommunion zu empfangen.

*Sandra Lenhart*

Pfarrwallfahrtsabschlussmesse in Maria Schutz 1.5.2022

Der Mai hat einen schönen Start,  
wir machen die Seniorenfahrt.  
Dem feuchten Wetter ganz zum Trutz,  
geht es nach Maria Schutz.  
Das Leben ist gar nicht so schwer,  
hier treffen wir die Wallfahrer.  
Nach der Mess da wird diniert  
nebenan beim Kirchenwirt.  
Da gibt's einfach gute Sachen,  
ein Schnitzl vom Kalb, da kann ich lachen.  
Aber es geht sich alles aus,  
um sechs Uhr sind wir wieder z' Haus.  
Ich kann nur sagen, s'war ein Segen  
und dort im Ort gab's keinen Regen.

*Kurt*

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper in der Kirche

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

Sa., 14.05.2022	18:30	5. So. der Osterzeit, Abendmesse, Apg 14,21b–27, Offb 21,1–5a, Joh 13,31–33a.34–35, Erstkommunion	Hans Bendsorp, Predigt, Kolumbien
Di., 17.05.2022	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 19.05.2022	19:00	Vesper	Kirche
Sa., 21.05.2022	18:30	6. So. der Osterzeit, Abendmesse, Apg 15,1–2.22–29, Offb 21,10–14.22–23, Joh 14,23–29	Harald Mally, Predigt, Nairobi
So., 22.05.2022	09:30	Messe mit Erstkommunion	
Di., 24.05.2022	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 26.05.2022	09:30	Christi Himmelfahrt, Apg 1,1–11, Eph 1,17–23 oder Hebr 9,24–28; 10,19–23, Lk 24,46–53	
	19:00	Vesper	Kirche
Fr., 27.05. bis So., 29.05.2022		Flohmarkt	
Sa., 28.05.2022	18:30	7. So. der Osterzeit, Abendmesse, Apg 7,55–60, Offb 22,12–14.16–17.20, Joh 17,20–26	Hans Bendsorp, Mod. W. Wiesner, Ecuador
Di., 31.05.2022	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 02.06.2022	15:00	Seniorenjause, Gast Magdaléna Tschmuck	
	19:00	Vesper	Kirche
Sa., 04.06.2022	18:30	Pfingsten, Abendmesse, Apg 2,1–11, 1 Kor 12,3b–7.12–13 od. Röm 8,8–17, Joh 20,19–23 od. Joh 14,15–16.23b–26	P. Friedrich Prassl, Predigt, Kirchenhaushalt
So., 05.06.2022	09:30	Pfingsten, Hochamt, Apg 2,1–11, 1 Kor 12,3b–7.12–13 od. Röm 8,8–17, Joh 20,19–23 od. Joh 14,15–16.23b–26	
Mo., 06.06.2022	09:30	Pfingstmontag, Apg 19,1b–6a oder Joël 3,1–5, Röm 8,14–17, Joh 3,16–21	
Di., 07.06.2022	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 09.06.2022	19:00	Vesper	Kirche
Fr., 10.06.2022		Lange Nacht der Kirchen	
Sa., 11.06.2022	18:30	Dreifaltigkeitssonntag, Abendmesse, Spr 8,22–31, Röm 5,1–5, Joh 16,12–15	P. Friedrich Prassl, Predigt, Kolumbien
	20:00	Die Gemeinde lädt ein, dazu 60-jähriges Ehejubiläum	Eichinger & Graf

Wir gratulieren:

Eva Trubrig-Steindl	17.05.	Niklas Müller	05.06.
Charlotte Wiesner	18.05.	Gerhard Steindl	05.06.
Michael Graf	19.05.	Sr. Mechthild Hauser	06.06.
Bettina Friedlmayer	19.05.	Helga Tutschek	09.06.
Sabine Graf-Burgstaller	29.05.		

Wir gedenken:

Luise Langenecker	18.05.2005
Marianne Pucelj	21.05.1988
Franziska Machart	26.05.1996
Helmut Haller	14.06.1998

**Bitte beachte mögliche Änderungen aufgrund Covid-19!**